download unter www.biologiezentrum.at

Vorläufige Uebersicht der Ornis des Weissenburger Comitates in Ungarn.

Von Ladisl. Kenessey von Kenese.

(Fortsetzung.)

165. Perdix cinerea Latham. Gemein; der heurige Winter schadete ihnen viel; ein ♂ Albino vom 20. October 1882 aus Velencze im Natur historischen Museum.[1])

166. Coturnix dactylisonans Mey. Gemein; Mitte April bis November. Heuer kamen sehr viele; überwintert einzeln.

167. Otis tarda L. Gemein; brütet Mitte April, in Ujfalu sind gezähmte Exemplare.

168. Otis tetrax L. Recht sparsam.

169. Oedicnemus crepitans L. Selten; heuer erschienen im September mehrere in der Umgebung.

170. Vanellus cristatus L. Gemein; kommt Ende Februar; Mitte October reist er ab.

171. Squatarola helvetica L. Seltener Irrgast; ♀ vom 23. September 1884 aus Ercsi im National-Museum[2]), 3 Exemplare vom 20. September 1890 aus Velencze im National-Museum[3]), Exemplar erlegte von Chernel in Velencze den 25. September d. J.; 9. October erlegte seine Hochwürden der Herr Cist.-Prof. M. Berger ein Exemplar in Velencze, welches jetzt präparirt wird, und in die hiesige Gymnasial-Sammlung kommen wird.

172. Charadrius apicarius L. Sparsam am Zuge; erscheint nicht jedes Jahr.

173. Aegialitis fluviatitis (L). Sparsam; kommt im April reist im October ab.

174. Aegialitis hiaticula (Bechst). Kommt Anfangs März in grosser Zahl; brütet in Erdvertiefungen im Mai; verreist im October.

175. Aegialites cantianus Lath. Häufig kommt er Anfangs April; brütet im Mai; verreist Ende October.

176. Glareola pratincola Mey. Kommt im Mai in grosser Zahl; die weniger brütenden zeitigen die Eier im Juni; Ende September reist er ab.

177. Strepsilas interpres (L.). 5. und 6. September 1888 wurden bei Velencze aus 7 Stück 4 erlegt (2 Exemplare bei mir, 1 Exemplar bei Victor Ritt. v. Tschusi zu Schmidhoffen, 1 Stück bei Carl Kunst, Lehrer in Somorja); in 1890 2 Stück, Benedict v. Messleny schoss aus ihnen 1 Stück. Chernel's Exemplar gingen in den Besitz des National-Museums über.[1])

178. Grus cinerea (L.). Selten am Zuge; 1888 hörte sie Chernel bei Agota am 5. November[2]); 1883 sah sie Szikla am 6 März[3]) sowie Ende October; 26. October 1890 sah ich sie bei Stuhlweissenburg ziehen. 2. November riefen sie in Velencze; 10. März 1891 wenige bei Stuhlweissenburg (Luftdruck 743mm, Temperatur +2·9° C.

[1]) Vgl. Frivaldszky l. c. p. 115.
[2]) Ibid. p. 121.
[3]) Ornith. Jahrb. II. p. 80, p. 168.
[1]) Chernels briefliche Mitth.
[2]) Jahresber. 1886, pag. 311.
[3]) Jahresber. 1883, pag. 321.

179. Ardea cinerea (L.). Gemein; kommt Anfangs März, brütet im April; verreist Ende October.

180. Ardea purpurea L. Gemein; kommt später und verreist früher als A. cinerea.

181. Ardea alba L. Mehrmals; brütet nicht bei uns. 2 Stück sah Szikla 30. October 1883[4]); Mitte September 1888 wurde in Dinnyés ein Exemplar blessirt; 26. März 1888 Exemplar am Durchzuge; 24. October 1890 erlegte Hofrath Gf. Béla von Cziráky ein ad. in Dinnyés[5]); Exemplar erlegte man den Juli 1891 in Alap[6]); 7. April 1891 sah ich 3 am Zuge (Luftdruck 746 Mm. Temperatur 9·9° C., SE.[8]).

182. Ardea garzetta L. Selten; bei Adony auf der Reiherinsel seit Jahrzehnten brütend; J. S. v. Petenyi brachte dem National-Museum von hier zwei Eier.[7])

183. Ardea comata Pall. Kommt April; brütet selten hier; verreist Ende September.

184. Ardea minuta L. Gemein; kommt Ende April; brütet im Rohre im Juni; wird leicht zahm; verreist Mitte September.[8])

185. Botaurus stellaris (L.). Gemein; kommt im März, balzt im April, brütet im Mai; verreist im November, überwintert manchmal.

186. Nyctiardea nycticorax (L.). Gemein; brütet bei Dinnyés, sowie in Adony zwischen anderen Reiherarten; kommt Anfangs April, brütet im Mai; reist Anfangs October ab.

187. Ciconia alba (L.). Gemein; kommt Ende März, reist im October ab.

188. Ciconia nigra (L.). Selten; Exemplar von hier bei Apotheker Rieger; 8. April 1888 erlegte man ein Exemplar am Sóstó.[8])

189. Platalea leucerodia L. Bei Dinnyés zu 30—40 Paaren Brutvogel; 1890 brüteten 15 Paar; kommt Ende März; verreist im October.

190. Ibis falcinellus (L.). Häufig; selten brütend; Ankunft erste Hälfte des April; Eier Mitte Mai; Flügge werden Mitte oder Ende Juni; Mauser Ende Juni; Abreise October.

191. Nummenius arquatus (L.). Häufig; kommt Mitte März, zieht im November ab. Kr. B. v. Messleny besitzt in Valencze ein Exemplar mit aussergewöhnlich grossem Schnabel vom See.

192. Numenius phaeopus L. Selten brütend; Exemplar im Gymnasium.

193. Limosa aegocephala Bechst. Häufig; kommt Anfangs April, brütet im Mai; ist sehr dumm und dreist; verreist im October.

194. Totanus stagnatilis Bechst. Nicht häufig; kommt Mitte April, brütet im Mai; schweift im Sommer herum; reist im September ab.

195. Totanus calidris (L.). Gemein; überwintert manchmal; kommt Anfangs März, brütet Mai; schweift im Juli und August herum, reist im October ab.

196. Totanus ochropus (L.). Kommt in geringer Zahl Anfangs April.

197. Totanus glareola (L.). Zieht im April durch; kleine Schaaren erscheinen im Hochsommer.

198. Totanus glottis Bechst. Durchzügler; im

[4]) ibid.
[5]) Orn. Jahrbuch II, p ag. 31.
[6]) Hrn. D. v. Hussárs Mitth.
[7]) Frivaldsky l. c., pag. 131.
[8]) Jahresber, 1886, pa. 281.

download unter www.biologiezentrum.at

April stückweise, im September schaarenweise; Exemplar mit abnorm krummem Schnabel erhielt ich 21. September dieses Jahres aus Velencze.

199. Totanus fuscus (L.). Durchzügler; erscheint im März und April stückweise; vom September bis December in Schaaren; überwintert manchmal.

200. Tringoïdes hypoleucus (L.). Gemein; kommt Anfangs April, lebt gesellig, reist im November ab.

201. Recurvirostra avosetta L. Kommt in der ersten Hälfte des April; bleibt nicht immer hier zum Brüten. Watet bis zur Brust im Wasser, schwimmt nur ungern; ist sehr vorsichtig und scheu; fliegt sehr schnell; im Fluge lässt er einen Ruf lüpp-lüpp lüpp-lüpp ertönen.[1]) Exemplar vom Sóstó 1878 bei Szikla.[2])

202. Himantopus autumnalis Hass. Gemein; kommt Anfangs April, brütet im Mai; schwärmt nach vollendetem Brutgeschäfte herum, zieht im September ab.

203. Philomachus pugax (L.). Häufig; Ankunft Ende März; Nest aus Grashälmen; wie die Totaninae, schwärmen sie auch herum; reist Mitte September ab.[1])

204. Calidris arenaria L. Stephan von Chernel erlegte ein ♂ Exemplar dieses im ganzen Lande seltenen Vogels den 20. September 1890 in Velencze. Steht im National-Museum.

205. Tringa alpina (L.). Häufiger Durchzügler; besonders von Mitte April bis Ende Mai im Uebergangskleide; von August bis November sehen wir meistens Junge.

206. Tringa minuta L. Einzeln häufig am Zuge; über den Sommer nur invalide Exemplare.

207. Tringa Temmincki Leister. Häufig am Zuge in Schaaren; besonders vom August bis September's Ende an sandigen Ufern.

208. Tringa subarquata Güldenstadt. Häufig am Zuge; gesellt sich zu anderen Tringa-Arten.

209. Gallinago major (Gm.) Erscheint nicht häufig im März, und hält sich bis April und Mai in der Nähe unserer Teiche und Sümpfe auf. Am Herbstzuge selten; von Ende August bis Mitte September Zugnotizen:

1886: 8. April der erste, 15. April viele.

1888: 6. April 1 Stück, 8. April 3 Stück, 15. April 8 Stück, 18. April 15 Stück, 26. April 2 Stück 16., 18. und 21. August je eins.

Juv.: 18. Juni 1886 mit Dunen am Kopfe durch Szikla erlegt; hieraus erhellt meine Ansicht, dass diese Art in Ungarn irgendwo vielleicht in den nördlichen Karpathen brütet.

1891: 8. April 1 Stück (Luftdruck 741 Mm., Temp. +6·9° C., Windr. SE., Regen); 15. April kleine Schaar (Luftdruck 746 Mm., Temp. +9·5° C., Windr. SO., regnerisch); 1. Mai 1 Stück (Luftdruck 751 Mm., Temp. +16·5° C., Windr. S.).

210. Gallinago scolopacina Bp. Kommt Ende März und Anfangs April an; bewohnt mit niedrigem Grase bewachsene Stellen; Ende April ziehen sie ab, Mitte August erscheinen wieder einzelne und werden gegen Scoco zahlreich. Mitte September beginnt der Abzug, und dauert bis Mitte October.

(Fortsetzung folgt.)

[1]) Jahresber. 1883, pag. 144.
[1]) Orn. Jahrb. II, pag. 32.
[2]) Vgl. Mitth. d. orn. Ver. XV, pag. 206.

165. Rebhuhn.
166. Wachtel.
167. Trappe.
168. Zwergtrappe.
169. Triel.
170. Kibitz.
171. Kibitzregenpfeifer.
172. Goldregenpfeifer.
173. Sandregenpfeifer.
174. Flussregenpfeifer.
175. Seeregenpfeifer.
176. Halsbandgiarol.
177. Steinwälzer.
178. Kranich
179. Grauer Reiher.
180. Purpur-Reiher.
181. Edelreiher.
182. Kleiner Silberreiher.
183. Schopfreiher.
184. Zwergreiher.
185. Rohrdommel.
186. Nachtreiber.
187. Weisser Storch.
188. Schwarzer Storch.
189. Löffelreiher.
190. Ibis.
191. Grosse Brachschnepfe.
101. Regenbrachschnepfe.
193. Schwzschw. Uferschnepfe.
194. Teichwasserläufer.
195. Gambettwasserläufer.
196. Waldwasserläufer.
197. Bruchwasserläufer.
198. Heller Wasserläufer.
199. Dunkler Wasserläufer.
200. Flussuferläufer.
201. Avozett-Schnäbler.
202. Storchschnepfe.
203. Kampfschnepfe.
204. Sanderling.
205. Alpenstrandläufer.
206. Kleiner Strandläufer.
207. Temmink Strandläufer.
208. Bogenschblg. Strandläufer
209 Doppelschnepfe.
210. Bekassine.

Ornithologisches aus dem Erzgebirge.

Von **Wenzel Peiter.**

Bekanntlich ist der Star (Sturnus vulgaris L.) ein sehr geselliger Vogel, den man es gar nicht zutrauen würde, dass Männchen und Weibchen in unwandelbarer Treue aneinanderhängen. Könnte ich mich nicht auf eigene mehrfache Beobachtungen stützen, so müsste ich selbst die im Cölibat lebenden Starwitwer in das Reich der Fabel verweisen. Mögen es immerhin nur Ausnahmen sein, dass das Starmännchen nach dem Tode seines Weibchens freiwillig vereinsammt lebt, aber Thatsache ist und bleibt es. Meine Behauptung ist nicht die Frucht einer Beobachtung eines einzelnen Vogels in einem Jahrgange. Ich hatte Gelegenheit, Starwitwer — die betreffenden Individuen waren immer Männchen — durch mehrere Jahre zu belauschen, wie sie ihr altes Heim gegen Usurpirung von anderen Starpärchen tapfer vertheidigten und auch behaupteten, wie sie zum Nestbaue schritten und wie sie auch den ganzen Sommer hindurch einsam und allein in dem Starkasten hausten, aber nicht vielleicht nur durch einen Sommer, nein durch viele Sommer hindurch, bis ein böses Geschick oder vielleicht der Tod im fernen Süden sie von ihrem Witwerleben erlöste. Trotz der aufmerksamsten Beobachtung ist mir kein Fall vorgekommen, dass sich in einem oder dem anderen Jahrgange ein solcher Starwitwer wieder gepaart hätte. Auf fehlerhafte oder verkümmerte Ausbildung der Geschlechtsorgane ist diese Erscheinung nicht zurückzuführen, denn die beobachteten Vögel hatten nachweisbar in mehreren Fällen erst nach mehreren Bruten ihr Weibchen eingebüsst. Die Erscheinung in der Vogelwelt ist zu interessant, als dass sie nicht die Beachtung aller Ornithologen, überhaupt jedes Naturfreundes finden sollte. Vielleicht ist ein anderer, berufener Mitarbeiter dieses Blattes glücklicher, mehr über diesen Gegenstand schreiben zu können.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: 016

Autor(en)/Author(s): Kenessey von Kenesse Ladislaus

Artikel/Article: Vorläufige Uebersicht der Ornis des Weissenburger Comitates in Ungarn. 30-31